

## Rückert, Friedrich: 22. (1836)

- 1 Zu
- 2 Der alle Herrlichkeit der Welt zur Wahl ihm bot.
- 3 Von Rossen, feurigen, gezogen war sein Wagen,
- 4 Worauf Erobrerschwert' und Königskronen lagen.
- 5 Mehr als von Sonnenschein und Mondglanz stralt der Wagen,
- 6 Mit allem Prachtgestein und Gold der Welt beschlagen.
- 7 Die Freuden und die Künst' im Frühlingsblumenkranz
- 8 Begleiteten die Fahrt mit Sang und Klang und Tanz.
- 9 Und aus dem bunten Chor aufrichtete der Tod
- 10 Sich hoch, als er die Wahl dem
- 11 Erwähle, was du willst, von diesen Gütern allen;
- 12 Denn deine Weisheit hat erregt mein Wohlgefallen.
- 13 Doch
- 14 Wie dürft' ich denn von dir begehren ein Gabe?
- 15 Satt wird das Menschenherz von allen Schätzen nicht;
- 16 Und wer begehrte sie, der sah dein Angesicht?
- 17 Das Leben, was es hat und ist, was ists? ein Hauch:
- 18 Der Hauch vergeht durch dich, und du vergehest auch.
- 19 Laß diesen Lebenshauch mich hauchen denn in Frieden,
- 20 Solang es dir beliebt, und es mir ist beschieden.
- 21 Er sprach, da war der Tod mit Wagen und mit Rossen,
- 22 Mit Schlacht und Macht und Pracht, in Nacht und Nichts zerflossen.